

**Holzstatistik:
Erhebung in forstlichen
Erzeugerbetrieben 2015**

FEB

Statistisches Amt
Mecklenburg-Vorpommern
Fachbereich 440
Lübecker Straße 287
19059 Schwerin

Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Postfach 12 01 35, 19018 Schwerin

Ansprechpartner/-in für Rückfragen
(freiwillige Angabe)

Name:

Telefon oder E-Mail:

Sie erreichen uns über
Telefon: 0385 588-Durchwahl
Telefax: 0385 588-56908
E-Mail: ernte@statistik-mv.de

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Rechtsgrundlagen und weitere rechtliche Hinweise entnehmen Sie der Seite 8 dieses Fragebogens.

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf Seite 2 korrigieren.

Erhebungseinheiten

sind Eigentümer/Bewirtschafter von Waldflächen (forstliche Erzeugerbetriebe), soweit diese Rohholz erzeugen. Dies gilt auch im Fall von ungeplantem (durch Schäden verursachtem) Holzeinschlag.


Wenn **dieses Kriterium** zutrifft, **lesen Sie bitte die nachfolgenden Hinweise zum Ausfüllen** des Fragebogens und beginnen anschließend mit dem Ausfüllen.

Senden Sie den Fragebogen bitte auch dann an den Absender zurück, wenn Sie kein Rohholz erzeugen. Tragen Sie bitte den Grund **im Feld Bemerkungen auf Seite 2** ein.

Bitte gehen Sie beim Ausfüllen des Fragebogens wie folgt vor:

1. Zutreffende Antworten ankreuzen

bzw. den Holzeinschlag in m³ Erntefestmeter Derbholz ohne Rinde (EfmD o. R.) rechtsbündig ohne Nachkommastellen eintragen, z. B. 953,75m³ EfmD o. R. **9 5 4**

Falls Sie eine Antwort korrigieren müssen, nehmen Sie die Korrektur deutlich sichtbar vor, z. B. 

2. Beantworten Sie die Fragen der Reihe nach. Beachten Sie anhand der Eingangsfrage, ob Sie für den entsprechenden Abschnitt Auskünfte erteilen sollen.
3. Erläuterungen zu einzelnen Fragen entnehmen Sie bitte der Seite 7. Diese sind im Text mit einem Verweis (z. B. **1**) gekennzeichnet.

Bitte zurücksenden an

Bitte aktualisieren Sie Ihre Anschrift, falls erforderlich.
Name und Anschrift

Bemerkungen

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, die Einfluss auf Ihre aktuellen Angaben haben.

Abschnitt 1: Holzeinschlag (Derbholz **1) nach Waldeigentumsarten im Kalenderjahr 2015**

Hat Ihr Betrieb im Kalenderjahr 2015 Holz eingeschlagen ?	Code 2497	ja <input type="checkbox"/> Bitte weiter mit Code 2498 bis 2500. nein ... <input type="checkbox"/> Ende der Erhebung.
---	--------------	--

	Code	Bitte ankreuzen.
Auf welchen Waldflächen (Waldeigentumsarten) hat Ihr Betrieb im Kalenderjahr 2015 Holz eingeschlagen ? 2	Staatswald 3 2498	<input type="checkbox"/> 1 Bitte „Staatswald“ in den Abschnitten 2 bis 5 ausfüllen.
	Körperschaftswald 4 2499	<input type="checkbox"/> 2 Bitte „Körperschaftswald“ in den Abschnitten 2 bis 5 ausfüllen.
	Privatwald 5 2500	<input type="checkbox"/> 3 Bitte „Privatwald“ in den Abschnitten 2 bis 5 ausfüllen.

Abschnitt 2: Holzartengruppe Eiche und Roteiche

Wurde im Kalenderjahr 2015 Holz der Holzartengruppe Eiche oder Roteiche eingeschlagen, auch ggf. durch Schäden verursacht?	ja	<input type="checkbox"/>	Bitte weiter mit Abschnitt 2.1.
	nein ...	<input type="checkbox"/>	Bitte weiter mit Abschnitt 3.

Abschnitt 2.1: Holzeinschlag insgesamt (einschließlich Schadholzeinschlag) nach Waldeigentumsarten und Holzsorten im Kalenderjahr 2015

Holzsorte	Staatswald		Körperschaftswald		Privatwald	
	Code	m ³ EfmD o. R.	Code	m ³ EfmD o. R.	Code	m ³ EfmD o. R.
Stammholz	6 2501	_____	2531	_____	2561	_____
Industrieholz	7 2502	_____	2532	_____	2562	_____
Energieholz	8 2503	_____	2533	_____	2563	_____
nicht verwertetes Holz	9 2504	_____	2534	_____	2564	_____
		Summe 2501 bis 2504		Summe 2531 bis 2534		Summe 2561 bis 2564
Zusammen	2505	_____	2535	_____	2565	_____

Abschnitt 2.2: Durch Schäden verursachter Einschlag nach Waldeigentumsarten und Einschlagsursachen im Kalenderjahr 2015 **10**

Einschlagsursache	Staatswald		Körperschaftswald		Privatwald	
	Code	m ³ EfmD o. R.	Code	m ³ EfmD o. R.	Code	m ³ EfmD o. R.
Wind/Sturm	2591	_____	2631	_____	2671	_____
Schnee/Duft	11 2592	_____	2632	_____	2672	_____
Insekten	2593	_____	2633	_____	2673	_____
sonstige herkömmliche Ursachen für Schadholzeinschlag	12 2594	_____	2634	_____	2674	_____
neuartige Waldschäden	13 2595	_____	2635	_____	2675	_____
		Summe 2591 bis 2595		Summe 2631 bis 2635		Summe 2671 bis 2675
Zusammen	2596	_____	2536	_____	2576	_____
zusätzlich: Aufarbeitungsrückstände ...	14 2597	_____	2637	_____	2677	_____

Abschnitt 3: Holzartengruppe Buche und sonstiges Laubholz (außer Eiche, Roteiche)

Wurde im Kalenderjahr 2015 Holz der Holzartengruppe Buche oder sonstiges Laubholz eingeschlagen, auch ggf. durch Schäden verursacht?	ja	<input type="checkbox"/>	Bitte weiter mit Abschnitt 3.1.
	nein ...	<input type="checkbox"/>	Bitte weiter mit Abschnitt 4.

Abschnitt 3.1: Holzeinschlag insgesamt (einschließlich Schadholzeinschlag) nach Waldeigentumsarten und Holzsorten im Kalenderjahr 2015

Holzsorte	Staatswald		Körperschaftswald		Privatwald	
	Code	m³ EfmD o. R.	Code	m³ EfmD o. R.	Code	m³ EfmD o. R.
Rotbuche: Stammholz 6	2506	_____	2536	_____	2566	_____
Buntlaubholz: Stammholz ... 6	2507	_____	2537	_____	2567	_____
Industrieholz 7	2508	_____	2538	_____	2568	_____
Energieholz 8	2509	_____	2539	_____	2569	_____
nicht verwertetes Holz 9	2510	_____	2540	_____	2570	_____
		Summe 2506 bis 2510		Summe 2536 bis 2540		Summe 2566 bis 2570
Zusammen	2511	_____	2541	_____	2571	_____

Abschnitt 3.2: Durch Schäden verursachter Einschlag nach Waldeigentumsarten und Einschlagsursachen im Kalenderjahr 2015 **10**

Einschlagsursache	Staatswald		Körperschaftswald		Privatwald	
	Code	m³ EfmD o. R.	Code	m³ EfmD o. R.	Code	m³ EfmD o. R.
Wind/Sturm	2598	_____	2638	_____	2678	_____
Schnee/Duft 11	2599	_____	2639	_____	2679	_____
Insekten	2600	_____	2640	_____	2680	_____
sonstige herkömmliche Ursachen für Schadholzeinschlag 12	2601	_____	2641	_____	2681	_____
neuartige Waldschäden 13	2602	_____	2642	_____	2682	_____
		Summe 2598 bis 2602		Summe 2638 bis 2642		Summe 2678 bis 2682
Zusammen	2603	_____	2643	_____	2683	_____
zusätzlich: Aufarbeitungsrückstände ... 14	2604	_____	2644	_____	2684	_____

Abschnitt 4: Holzartengruppe Kiefer und Lärche

Wurde im Kalenderjahr 2015 Holz der Holzartengruppe Kiefer oder Lärche eingeschlagen, auch ggf. durch Schäden verursacht?	ja	<input type="checkbox"/>	Bitte weiter mit Abschnitt 4.1.
	nein ...	<input type="checkbox"/>	Bitte weiter mit Abschnitt 5.

Abschnitt 4.1: Holzeinschlag insgesamt (einschließlich Schadholzeinschlag) nach Waldeigentumsarten und Holzsorten im Kalenderjahr 2015

Holzsorte	Staatswald		Körperschaftswald		Privatwald	
	Code	m ³ EfmD o. R.	Code	m ³ EfmD o. R.	Code	m ³ EfmD o. R.
Stammholz	6 2512	_____	2542	_____	2572	_____
Industrieholz	7 2513	_____	2543	_____	2573	_____
Energieholz	8 2514	_____	2544	_____	2574	_____
nicht verwertetes Holz	9 2515	_____	2545	_____	2575	_____
		Summe 2512 bis 2515		Summe 2542 bis 2545		Summe 2572 bis 2575
Zusammen	2516	_____	2546	_____	2576	_____

Abschnitt 4.2: Durch Schäden verursachter Einschlag nach Waldeigentumsarten und Einschlagsursachen im Kalenderjahr 2015 **10**

Einschlagsursache	Staatswald		Körperschaftswald		Privatwald	
	Code	m ³ EfmD o. R.	Code	m ³ EfmD o. R.	Code	m ³ EfmD o. R.
Wind/Sturm	2605	_____	2645	_____	2685	_____
Schnee/Duft	11 2606	_____	2646	_____	2686	_____
Insekten	2607	_____	2647	_____	2687	_____
sonstige herkömmliche Ursachen für Schadholzeinschlag	12 2608	_____	2648	_____	2688	_____
neuartige Waldschäden	13 2609	_____	2649	_____	2689	_____
		Summe 2605 bis 2609		Summe 2645 bis 2649		Summe 2685 bis 2689
Zusammen	2610	_____	2650	_____	2690	_____
zusätzlich: Aufarbeitungsrückstände ...	14 2611	_____	2651	_____	2691	_____

Abschnitt 5: Holzartengruppe Fichte und sonstiges Nadelholz (außer Kiefer und Lärche)

Wurde im Kalenderjahr 2015 Holz der Holzartengruppe Fichte oder sonstiges Nadelholz eingeschlagen, auch ggf. durch Schäden verursacht?	ja	<input type="checkbox"/>	Bitte weiter mit Abschnitt 5.
	nein ...	<input type="checkbox"/>	Ende der Erhebung.

Abschnitt 5.1: Holzeinschlag insgesamt (einschließlich Schadholzeinschlag) nach Waldeigentumsarten und Holzsorten im Kalenderjahr 2015

Holzsorte	Staatswald		Körperschaftswald		Privatwald	
	Code	m³ EfmD o. R.	Code	m³ EfmD o. R.	Code	m³ EfmD o. R.
Stammholz	6 2517	_____	2547	_____	2577	_____
Industrieholz	7 2518	_____	2548	_____	2578	_____
Energieholz	8 2519	_____	2549	_____	2579	_____
nicht verwertetes Holz	9 2520	_____	2550	_____	2580	_____
		Summe 2517 bis 2520		Summe 2547 bis 2550		Summe 2577 bis 2580
Zusammen	2521	_____	2551	_____	2581	_____

Abschnitt 5.2: Durch Schäden verursachter Einschlag nach Waldeigentumsarten und Einschlagsursachen im Kalenderjahr 2015 ¹⁰

Einschlagsursache	Staatswald		Körperschaftswald		Privatwald	
	Code	m³ EfmD o. R.	Code	m³ EfmD o. R.	Code	m³ EfmD o. R.
Wind/Sturm	2612	_____	2652	_____	2692	_____
Schnee/Duft	11 2613	_____	2653	_____	2693	_____
Insekten	2614	_____	2654	_____	2694	_____
sonstige herkömmliche Ursachen für Schadholzeinschlag	12 2615	_____	2655	_____	2695	_____
neuartige Waldschäden	13 2616	_____	2656	_____	2696	_____
		Summe 2612 bis 2616		Summe 2652 bis 2656		Summe 2692 bis 2696
Zusammen	2617	_____	2657	_____	2697	_____
zusätzlich: Aufarbeitungsrückstände ...	14 2618	_____	2658	_____	2698	_____

Erläuterungen zum Fragebogen

- 1** Holz mit einer Stärke von mindestens 7 cm einschließlich Rinde. Das eingeschlagene Rohholz ist in Festmeter Derbholz ohne Rinde anzugeben (EfmD o. R. in m³), forstüblich als Erntefestmeter Derbholz o. R. (EfmD o. R.) bezeichnet. Liegen ihre Daten mit abweichenden Maßeinheiten oder Abgrenzungen vor, können diese gemäß folgender Tabelle (Quelle: Rahmenvereinbarung für den Rohholzhandel) umgerechnet werden:

Ausgangsangabe	Abkürzung	Umrechnung in EfmD o. R.
1 Festmeter ohne Rinde	Fm o. R.	= 1,00m ³
1 Festmeter mit Rinde	Fm m. R.	= 0,90m ³
1 Raummeter mit Rinde	Rm m. R.	
- Stücklänge 1 m	Rm m. R.	= 0,70m ³
- Stücklänge 2 m	Rm m. R.	= 0,65m ³
- Stücklänge 3 m	Rm m. R.	= 0,60m ³
1 Raummeter ohne Rinde	Rm o. R.	
- Stücklänge 1 m	Rm o. R.	= 0,80m ³
- Stücklänge 2 m	Rm o. R.	= 0,75m ³
- Stücklänge 3 m	Rm o. R.	= 0,70m ³
1 Schüttraummeter mit Rinde	SRm m. R.	= 0,40m ³
1 atro-Tonne (je Holzartgruppe unterschiedlich)	t atro m. R.	= 1,2 bis 2,3m ³

- 2** Hier ist anzugeben, auf welchen Waldflächen (Wald-eigentumsarten) Ihr Betrieb im Kalenderjahr 2015 Holz eingeschlagen hat. Dabei ist es unerheblich, ob die Flächen zum Zeitpunkt des Holzeinschlags Eigentum des Betriebes waren, zugepachtet oder unentgeltlich zur Nutzung überlassen wurden. Mehrfachnennungen sind möglich.
- 3** Wald im Eigentum des Bundes, eines Landes oder einer Anstalt oder Stiftung des öffentlichen Rechts sowie Wald im Miteigentum eines Landes, soweit er nach landesrechtlichen Vorschriften als Staatswald angesehen wird.
- 4** Wald im Eigentum der Gemeinden, der Gemeindeverbände, der Zweckverbände sowie sonstiger Körperschaften des öffentlichen Rechts; ausgenommen ist Wald von Religionsgemeinschaften und deren Einrichtungen sowie Realverbänden, Hauberggenossenschaften, Markgenossenschaften, Gehöferschaften und ähnlichen Gemeinschaften (Gemeinschaftsforsten), soweit er nicht nach landesrechtlichen Vorschriften als Körperschaftswald angesehen wird.
- 5** Wald, der weder Staatswald noch Körperschaftswald ist.
- 6** Unter Stammholz fallen folgende Holzsortimente nach der seit 01.01.2015 geltenden Rahmenvereinbarung für den Rohholzhandel (kurz: RVR): Stammholz lang (ST) und Stammholzabschnitte (FL) der Qualitätsklassen A, B, C, D. Sondersortimente wie z. B. Palettenholz, Schwellen, Masten oder Ramppfähle sind ebenfalls unter Stammholz anzugeben.
- 7** Unter Industrieholz fallen folgende Holzsortimente nach RVR: Industrieholz lang (IL), Industrieholz kurz (IS) der Qualitätsklassen N, F, K (einschließlich Mischqualitäten wie NF oder FK). Waldhackschnitzel in der Sortierung Industrieholz (HS alternativ WHI) zählen aufgrund der stofflichen Verwertung hierzu.
- 8** Unter Energieholz fällt Holz in jeglicher Aufarbeitungsform, das für eine energetische Nutzung (privat oder gewerblich) vorgesehen ist. Dazu zählen folgende Sortimente nach der RVR: Energieholz lang (BL), Energieholz kurz (BS) sowie Waldhackschnitzel (HS alternativ WHE).
- 9** Unter nicht verwertetes Holz fällt sämtliches nicht verwertetes Derbholz, das dauerhaft im Wald verbleibt, auch wenn es bearbeitet wurde.
- 10** Bei kombiniertem Auftreten von Schäden ist nur der ausschlaggebende Schaden, welcher i. d. R. zum Absterben der Bäume führt, als Einschlagsursache anzugeben.
- 11** Bei Duft (auch Duftanhang, Raureif) handelt es sich um Eisanhang durch auskondensierenden Wasserdampf, der zu Brüchen an Ästen und Gipfeln führen kann (Duftbruch).
- 12** Zu den sonstigen herkömmlichen Ursachen für Schadholzeinschlag zählen Brandholz-, Pilz-, Trocknisanfall etc. Splitterholz ist keine Nutzung im Sinne dieser Erhebung.
- 13** Die durch neuartige Waldschäden verursachten Einschläge setzen sich zusammen aus
- den Nutzungen in Folge von Sammelhieben (zufällige Ereignisse, zufällige Nutzung etc.), sofern bei kombiniert auftretenden Schäden die neuartigen Waldschäden ausschlaggebende Einschlagsursache sind (vgl. Erläuterung **10**) und
 - den Nutzungen in Hieben, die auf Grund des Schadenszustandes als hiebsnotwendig in die jährliche Einschlagsplanung aufgenommen wurden (in der Regel Bestände der Schadstufe 3 (über 60% Nadel- bzw. Blattverlust) und der Schadstufe 2 (25–60% Nadel- bzw. Blattverlust)). In diesen Hieben mitanfallendes Holz nichtgeschädigter Stämme gilt nur dann als Nutzung in Folge neuartiger Waldschäden, wenn es aus waldbaulichen oder erntetechnischen Gründen zwingend mitgenommen werden muss.
- 14** Die Aufarbeitungsrückstände sind nur für die herkömmlichen Einschlagsursachen Wind/Sturm, Schnee/Duft, Insekten und sonstige herkömmliche Ursachen für Schadholzeinschlag anzugeben. Weiter bestehende Rückstände aus Vorjahren sind nicht erneut anzugeben.

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Erhebung in forstlichen Erzeugerbetrieben wird jährlich als Stichprobe bei höchstens 15000 Betrieben durchgeführt. Ziel der Erhebung ist die Gewinnung umfassender, aktueller, wirklichkeitsgetreuer und zuverlässiger statistischer Informationen über die Rohholzerzeugung.

Die Daten dienen dazu, den Wandel in der Rohholzerzeugung zu erkennen und auf seine Ursachen hin untersuchen zu können. Die Ergebnisse bieten weiterhin für Regierung, Verwaltung, Berufsstand, Wirtschaft und Wissenschaft auf nationaler und supranationaler Ebene die notwendigen statistischen Grundlagen für ihre Entscheidungen und Maßnahmen.

Rechtsgrundlagen

Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 5. Dezember 2014 (BGBl. I S. 1975) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749) geändert worden ist.

Erhoben werden die Angaben zu § 81 Absatz 1 AgrStatG.

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 93 Absatz 1 Satz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 15 BStatG. Nach § 93 Absatz 2 Nummer 1 AgrStatG sind die **Inhaberinnen/Inhaber oder Leiterinnen/Leiter forstlicher Erzeugerbetriebe auskunftspflichtig**.

Die Antworten sind nach § 15 Absatz 3 BStatG **wahrheitsgemäß, vollständig und innerhalb der** von den Statistischen Ämtern der Länder **gesetzten Fristen** für den Empfänger (die Statistischen Ämter der Länder) **kostenfrei** zu erteilen.

Nach § 11a BStatG sind alle Unternehmen und Betriebe verpflichtet, ihre Meldungen auf elektronischem Weg an die statistischen Ämter zu übermitteln.

Hierzu sind die von den statistischen Ämtern zur Verfügung gestellten Online-Verfahren zu nutzen. Im begründeten Einzelfall können wir eine zeitlich befristete Ausnahme von der Online-Meldung vereinbaren. Dies ist auf formlosen Antrag möglich. Ihre Verpflichtung, die geforderten Auskünfte zu erteilen, bleibt jedoch weiterhin bestehen.

Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung haben nach § 15 Absatz 6 BStatG **keine aufschiebende Wirkung**.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Nach § 98 Absatz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 16 Absatz 4 BStatG dürfen an die zuständigen obersten Bundes- oder Landesbehörden für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen, vom Statistischen Bundesamt und den Statistischen Ämtern der Länder Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es auch zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zu übermitteln, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem/der Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können.

Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Hilfsmerkmale, Trennen

Hilfsmerkmale sind Vor- und Familienname (ggf. Firma, Instituts- oder Behördenname), Anschrift sowie die als freiwillige Angabe erbetene Telefonnummer oder E-Mail-Adresse. Sie dienen lediglich der technischen Durchführung der Erhebung und werden spätestens nach Abschluss der Prüfung der Angaben von den erhobenen Daten getrennt und nach Übernahme in das Betriebsregister vernichtet.

Kennnummer des Betriebes und Betriebsregister

Nach § 97 Absatz 3 AgrStatG wird für jede Erhebungseinheit eine systemfreie und landesspezifische Kennnummer vergeben, die von den Statistischen Ämtern der Länder in das nach § 97 Absatz 1 AgrStatG zu führende Betriebsregister übernommen wird. Sie dient der agrarstatistischen Zuordnung der Betriebe.

In das Betriebsregister werden nach § 97 Absatz 2 AgrStatG folgende Hilfs- und Erhebungsmerkmale aufgenommen:

- Name und Anschrift sowie die Rufnummern und Adressen für elektronische Post der Inhaberinnen/Inhaber oder Leiterinnen/Leiter der Betriebe
- Betriebssitz und die Bezeichnung für regionale Zuordnungen
- Beteiligung an agrarstatistischen Erhebungen
- Datum der Aufnahme in das Betriebsregister